



Im Ostergarten in Haßfurt begingen die Lebenshilfekinder mit Diakon Robert Hager am Gründonnerstag das Abendmahl. Foto: Ralf Naumann

Die Kinder feierten das Abendmahl wie einst Jesus

Haßfurt - „Nehmet und esset alle davon.“ Wie bereits knapp 2000 Besucher vor ihnen gingen auch einige Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern der Ferienbetreuung der Tagesstätte der Lebenshilfe Haßberge in den Haßfurter Ostergarten, um die frohe Botschaft der Kreuzigung und Auferste-

hung des Herrn mit allen Sinnen zu erleben.

Zusammen mit Diakon Robert Hager aus Rügheim feierten die Gäste am Gründonnerstag unter anderem das letzte Abendmahl und dachten dabei an das bevorstehende Leiden und Streben Jesu Christ am gestrigen Karfreitag. *rn*

drin

DAS ESELCHEN FREUT SICH
OSTERGARTEN ÜBER BESUCH

DER 2500. GAST KAM NACH HASSFURT IN DEN UNTEREN

2500 Menschen im Ostergarten

BESUCHERREKORD Die Geschichte der Passion Christi und die Informationen rund um die Zeit vor 2008 Jahren fasziniert nach wie vor die Besucher der Ausstellung im Unteren Turm in Haßfurt.

Haßfurt – Auf eine ganz besondere Art und aus einem besonderen Blickwinkel erlebten die Besucher des Ostergartens im Unteren Turm die Passion Christi. Zum zweiten Mal bot der ökumenische Verein „Bibel-Welten“ – nach dem Erfolg im vergangenen Jahr – diesen Ostergarten in diesem Jahr an, und das Interesse war ungebrochen.

Jungchar aus Oberlauringen

Am Karsamstag führte Diakon Robert Hager die Jungchar und die Kindergottesdienstgruppe der Pfarrei Oberlauringen durch die fünf Stationen. Unter ihnen war der 2500. Besucher des Ostergartens. Dafür bekam die Gruppe eine Bibel.

Der Ostergarten bot seinen Besuchern die Möglichkeit, in die Zeit Christi einzutauchen und die Leidensgeschichte des Gottessohnes bis hin zur Auferstehung in vielen Stationen zu erleben. „Der christliche Glaube lebt davon, dass die Frohe Botschaft verkündet wird. Je anschaulicher sie aber verkündet wird, desto größer ist die Wirkung“, das meinte der evangelische Dekan Jürgen Blechschmidt zur Eröffnung. sw



Mit den Kindern aus der Pfarrei Oberlauringen – ganz im Norden des Landkreises Haßberge – kam der 2500. Besucher in den Ostergarten nach Haßfurt. Die Stationen im Unteren Turm sind ein Erlebnis. Diakon Robert Hager (links) erläuterte das Geschehen um die Leidensgeschichte von Jesus Christus. Foto: aw



Der „Ostergarten“ im „Bibelturm“ in Haßfurt bietet bis zum Karsamstag die Gelegenheit, die Passion Christi nachzuempfinden. Insgesamt 32 ehrenamtliche Führer begleiten die Gruppen. Viele von ihnen nahmen am Donnerstag an der Eröffnungsfeier teil. Foto: Sabine Weinbeer

Der „Ostergarten“ ist voller Symbole

SEELSORGE Der Verein „Bibelwelten“ bietet wieder die Vorbereitung auf das Auferstehungsfest an und verbildlicht die Passion Christi im Unteren Turm in Haßfurt. Viele Helfer stehen bereit.

VON UNSERER MITARBEITERIN SABINE WEINBEER

Haßfurt – Auch in diesem Jahr lädt der „Bibelturm“, der Untere Turm in Haßfurt, mit dem Ostergarten ein, die Passionsgeschichte Jesu zu erfahren. Der ökumenische Verein „Bibelwelten“ eröffnete den Ostergarten am Donnerstag offiziell. 126 Gruppen haben sich bereits für die Führungen bis Karsamstag angemeldet. Offene Führungen ohne Anmeldung finden an den Sonntagen jeweils um 13.30 Uhr, 15 und 16.30 Uhr statt. Termine für Gruppen sind noch buchbar unter www.bibelwelten.de.

Der Zweite Vorsitzende von „Bibelwelten“, Rudi Langer, und die Projektleiter, Familienseelsorgerin Dagmar Schnös und Diakon Robert Hager, freuten sich über das rege Interesse am Ostergarten sowohl bei Besuchern, als auch bei den ehrenamtlichen Führern. Viele neue kamen heuer dazu, so dass die Gruppe auf 32 Personen anwuchs.

Weitere halfen beim Aufbau, kümmern sich um die Versorgung der Gäste und betreuen die Internet-Buchungen. Ihnen allen galt auch der Dank des evangelischen Dekans Jürgen Blechschmidt (Rügheim) und des stellvertretenden katholischen

Dekans Gerd Greier (Hofheim), die die Osterkerze des Ostergartens segneten, wie das Team. Blechschmidt bezeichnete den Ostergarten als „wahren Segen“, denn es sei wichtig, die biblischen Geschichten erlebbar zu machen und besonders die wichtigste biblische Geschichte, die Passion Christi.

Dagmar Schnös erläuterte, dass der Ostergarten umgestaltet wurde. Natürlich steht weiterhin die Passionsgeschichte im Mittelpunkt, doch werden auch bekannte Ostersymbole erläutert, so Robert Hager. Dabei geht es um christliche Symbole wie Osterlamm oder Kerze ebenso wie Symbole ohne religiösen Hintergrund wie den Osterhasen. Hier gibt es viel zu erfahren, denn wer weiß schon, dass der Wetterhahn auf vielen Dächern den Hahn symbolisiert, der bei der Verleugnung des Petrus drei Mal krächte. Er solle mahnen, „nicht wetterwendisch zu sein, sondern zu seinem Glauben zu stehen“, so Hager.

Rudi Langer sah im Ostergarten schon eine feste Institution. Über 2000 Besucher wurden in den vergangenen Jahren jeweils gezählt – ein Zuspruch, den sich niemand erwartet hätte. Dieser Zuspruch motiviere das Projektteam immer wieder neu. Der „Ostergarten“ zeige ideal die Ziele des

Vereins auf, nämlich „die Schätze der Bibel heben“. Einen besonderen Rahmen bilde der Stadtturm, den die Stadt dem Verein überlasse, denn er habe eine Ausstrahlung, die den „Ostergarten“ abrunde. Er dankte daher Zweitem Bürgermeister Karlheinz Epplein und Stadtrat Stephan Schneider, die an der kleinen Eröffnungsfeier teilnahmen.

🕒 Termine im „Ostergarten“

Stille Am Karsamstag ist im Bibelturm stille Gebetszeit von 15 bis 18 Uhr, ohne Anmeldung und ohne Führung.

Rahmenveranstaltungen „Frauen loben Gott - Liederabend zum Mitsingen und Zuhören“ gestaltet eine Knetzgauer Frauensingergemeinschaft am Freitag, 27. März, 20 Uhr (Anmeldung bis 23. März bei Dagmar Schnös, Tel. 09527/810379). Einen ökumenischen Gesprächsabend unter dem Titel „Alles deine Schuld?“ gestaltet Elisabeth Hager am Dienstag, 7. April, 19 Uhr (Anmeldung, Tel. 09523/950155), und am Karsamstag, 11. April, sind Familien eingeladen von 15 bis 18 Uhr zu einem stillen Nachmittag unter dem Motto „...Wege gehen“ (Anmeldung bei D. Schnös).

Leiden und Freudengesang unterm Ölbaum

22 Damen nahmen am Freitag an der Frauenlesenacht des Vereins Bibel-Welten teil

HASSFURT (GER) Ein ganz besonderes Geschenk wurde den 22 Frauen zuteil, die an der Frauenlesenacht des Vereins Bibel-Welten im Unteren Turm in Haßfurt teilnahmen. Bei einem nächtlichen Spaziergang durch den Ostergarten erlebten sie nicht nur die fünf Stationen der Passions- und Osterzeit, sondern wurden auch mit inspirierenden Texten und einem gemeinsamen Mahl verwöhnt.

„Lass dich von Worten umarmen“ war das Motto der Lesenacht, zu der die Familienseelsorgerin Dagmar Schnös eingeladen hatte. Daher standen bei ihrer Führung Texte im Vordergrund, die zum Nachdenken und zum Schmunzeln verführten. Dass die Geschichten die Teilnehmerinnen tief anrührten, lag daran, dass Andrea Thiessen-Lehmann und Gabriele Marquardt von der Theaterwerkstatt Haßfurt den Worten ihre Stimme liehen. Sie verstanden es, den Schriften verschiedener Autoren einen Klang zu geben.

Dagmar Schnös empfing die Frauen im Erdgeschoss. „Wir wollen uns heute auf den Weg zu Jesus machen, um ihm zu begegnen“, sagte sie. Auszüge aus dem Buch „Die Sehnsucht ist größer“ von Andrea Schwarz über ihre Pilgerreise nach Santiago de Compostela noch im Ohr, machten sich die Frauen auf den Weg in das Obergeschoss des Turms. Dort berichtete Dagmar Schnös quasi als Zeitzeugin Jesus von den Erwartungen der Menschen an Jesus und seinem Einzug in Jerusalem. Wie Gott den Menschen durch seine Liebe wieder für sich gewann, schilderte dann eine humorvolle Kurzgeschichte „Mit Witz und List“ von Bernhard von Clairvaux.



Beeindruckend war die Frauenlesenacht des Vereins Bibel-Welten im Unteren Turm in Haßfurt, bei der die Familienseelsorgerin Dagmar Schnös durch den Ostergarten führte und Andrea Thiessen-Lehmann und Gabriele Marquardt von der Theaterwerkstatt Haßfurt Geschichten vorlasen.

FOTO LANGER

Einer der Höhepunkte war die Zusammenkunft im Abendmahlsaal, in dem Dagmar Schnös an den Neuen Bund Gottes mit den Menschen erinnerte und ungesäuertes Brot sowie Traubensaft mit den Frauen teilte. Dazu gab's die keltische Erzählung der schottischen Legende „Das Abendmahl“ von Fiona MacLeod. Diese berührende Legende des Menschenfischers und seiner zwölf Weber, die alle guten Gaben, aber auch die Angst in die Welt schickten, war

auch Gesprächsthema während des gemeinsamen Mahls. Dabei luden süße und saure Speisen aus sieben Getreidearten und Getränke zum Verzehr ein.

Nach einem langen Austausch ging es einen weiteren Stock hinunter in den Garten Gethsemane, wo die Geschichte eines Ölbaums aus diesem Garten von Pfarrer Roland Breitenbach zur Gehör gebracht wurde. Im Raum der Kreuzigung

wurden die Frauen angeregt, darüber nachzudenken, wo ihre eigenen Lebenswege durchkreuzt wurden und wo sie Belastendes erfahren haben. Aus einem Text von Zvi Kolitz über den unerschütterlichen Glauben eines kurz vor seinem Tod stehenden Juden im KZ Warschau konnten sie dann voller Hoffnung den Raum der Auferstehung betreten. Mit einem Tanz und einem Gedicht zum Lob Gottes endete der beeindruckende Spaziergang.

HT
3.08



Beeindruckend war die Frauenlesenacht des Vereins Bibel-Welten im Unteren Turm in Haßfurt, bei der die Familienseelsorgerin Dagmar Schnös (stehend) durch den Ostergarten führte und Andrea Thiessen-Lehmann und Gabriele Marquardt von der Theaterwerkstatt Haßfurt Geschichten vorlasen. Die Frauen betrachteten verschiedene Texte.

Foto: ul

„Lass dich von den Worten umarmen“

LESENACHT 22 Frauen aus dem Landkreis befassten sich im Unteren Turm in Haßfurt mit der Passions- und Osterzeit. Texte verschiedener Autoren brachten ihnen das Geschehen von damals nahe. Veranstalter war der Verein Bibel-Welten.

5.6.2008

Eine Entdeckungsreise durch die Bibel

AUSSTELLUNG Die Sparkassengalerie in Haßfurt und der Verein Bibelwelten präsentieren gemeinsam 40 Stoffbilder der 1989 verstorbenen Künstlerin Gisela Harupa aus Ansbach. Sie hat sich intensiv mit der Heiligen Schrift auseinandergesetzt.

Haßfurt – Stoffbilder von Gisela Harupa, die Geschichten aus der Bibel illustrieren, sind derzeit in der Sparkassengalerie in Haßfurt zu sehen. Die Ausstellung des Vereins Bibelwelten und der Sparkasse Ostunterfranken unter dem Titel „Bibel entdecken“ lädt zu einer Entdeckungsreise durch die Bibel ein.

Farbenfröh, ausdrucksstark und in der Aussage auf das Wesentliche reduziert, strahlen die aus Stoffen geklebten Werke der Künstlerin eine Intensität aus, der man sich nur schwere entziehen kann. Rund 2500 solcher Stoffbilder hatte Gisela Harupa (1919 bis 1989) in mehr als 20 Jahren geschaffen. Allerdings sind viele Originale verloren.

Auf die Suche gemacht

Dass nun 40 der Bilder in Haßfurt bewundert werden können, ist Pfarrerin Doris Otminghaus zu verdanken. Sie machte sich vor einigen Jahren auf die Suche nach Werken von Gisela Harupa und konnte die Eigentümer von 40 Bildern überzeugen, diese für eine Ausstellung auszuleihen.

Die Bilder wurden im Gegenzug gerahmt und verglast; darüber hinaus wurden weitere 52 Werke digitalisiert. Alle 92 unverkäuflichen Stoffbilder wurden in einen Ausstellungskatalog



Die Wanderausstellung eröffneten (von links): Silke Geubig, die Leiterin der Abteilung Kommunikation bei der Sparkasse Ostunterfranken, Pfarrerin Doris Otminghaus, Vorstandsmitglied Peter Schleich und Vorstandsvorsitzender Hans-Georg Schubert.

Foto: u

aufgenommen und auf eine CD-Rom gebrannt. Katalog und Datenscheibe werden in Kürze in der Galerie erhältlich sein.

Peter Schleich, Vorstandsmitglied der Sparkasse Ostunterfranken, zeigte sich bei der Vernissage von der „verblüffenden Ausdrucksstärke und Aussagekraft der Stoffcollagen“ sehr angetan. Die Sparkasse verstehe sich als Impulsgeber und lege sehr großen Wert auf die aktive Mitgestaltung des kulturellen Lebens in der Region. „Dass der Landkreis noch lebendiger und

attraktiver für die Bewohner wird, erreichen wir unter anderem durch die Ausstellungen in der Galerie“, sagte Schleich.

Doris Otminghaus erinnerte daran, dass der Verein Bibelwelten die Bibel sehr vielfältig und ganzheitlich erschließen wolle und nun diese Wanderausstellung initiiert habe. Sie werde im Lauf der Zeit an verschiedenen Orten gezeigt und Ende 2009 zum 90. Geburtstag und 20. Todestag von Gisela Harupa in deren Heimatstadt Ansbach zu sehen sein. Das Schöne an den Bil-

dern von Gisela Harupa sei, dass sie die Hoffnung zum Ausdruck brächten. „Es sind Bilder, die Mut machen, Gott zu vertrauen.“ Die Künstlerin habe während der Herstellung intensiv die Bibel studiert und auf der Rückseite der Bilder die Bibelstelle vermerkt, auf die sich das Bild bezieht. „Sie hat ihren Bildern zum besseren Verständnis auch erklärende Texte beigelegt, so dass sie eigentlich Bildpredigten sind“, erläuterte Doris Otminghaus und lud alle Besucher zu der Entdeckungsreise ein. ul

Öffnungszeiten

Die Ausstellung kann bis 27. Juli zu den Geschäftszeiten der Sparkasse in Haßfurt besichtigt werden. Wer an einer Führung außerhalb der Öffnungszeiten interessiert ist, kann sich im Internet unter der Adresse www.bibelwelten.de anmelden oder bei Doris Otminghaus, Telefonnummer 09521/1492, melden. Am Freitag, 4. Juli, ist die Sparkassengalerie anlässlich des ersten Haßfurter Musik- und Kunstfestivals sogar bis um 24 Uhr geöffnet.